

Antrag

**der Abg. Winfried Scheuermann u. a. CDU,
des Abg. Hans-Martin Haller SPD,
des Abg. Werner Wölfle GRÜNE und
des Abg. Dr. Friedrich Bullinger FDP/DVP**

und

Stellungnahme

des Innenministeriums

Fahrradmitnahme in den ICE-Zügen der Deutschen Bahn AG

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen,

1. auf die Bundesregierung einzuwirken,

- a) die Fahrradmitnahme im ICE – wie von Minister Tiefensee vorgeschlagen – auf einer Pilotstrecke zeitnah auszuprobieren und in einer Begleituntersuchung die Auswirkungen auf den Bahnverkehr zu ermitteln,
- b) eine Änderung des Allgemeinen Eisenbahngesetzes zu prüfen, falls die Deutsche Bahn AG weiterhin keine Fahrradmitnahme im ICE ermöglichen möchte;

2. auf die Deutsche Bahn AG einzuwirken,

- a) der wachsenden Bedeutung des Fahrradtourismus gerecht zu werden und die Mitnahme von Fahrrädern in ICE-Zügen zu ermöglichen,
- b) eine Pilotstrecke auszuwählen, die durch Baden-Württemberg verläuft.

10. 07. 2007

Scheuermann, Müller, Razavi CDU
Haller SPD
Wölfle GRÜNE
Dr. Bullinger FDP/DVP

Eingegangen: 19. 07. 2007 / Ausgegeben: 10. 08. 2007

1

Begründung

Der Fahrradtourismus hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen und ist zu einem Wirtschaftsfaktor für das Land geworden. Die Radurlauber geben auf ihren Reisen jährlich über 5 Milliarden € aus und stellen auch eine interessante Zielgruppe für die Bahn dar.

Radfahrer schätzen die Bahn als Verkehrsmittel, da der Zwang entfällt, einen identischen Ausgangs- und Endpunkt der Radtouren zu wählen.

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn AG verringert sich laufend das Angebot der Fahrradmitnahme mit der Ausdünnung des IC-Netzes und der Umstellung auf ICE-Verkehr.

Das Netz an Fernverkehrsverbindungen der Bahn, die Fahrräder mitnehmen, ist derzeit so lückenhaft und durch häufiges Umsteigen sowie lange Fahrzeiten so unattraktiv, dass die radtouristischen Erfolge des Landes gefährdet sind.

Minister Tiefensee hat sich für eine Pilotstrecke mit ICE-Fahrradmitnahme ausgesprochen, welche die Möglichkeit böte, die Auswirkungen auf den Bahnverkehr wissenschaftlich fundiert zu untersuchen.

Eine Änderung des Allgemeinen Eisenbahngesetzes sollte in Erwägung gezogen werden, wenn die Deutsche Bahn AG den Pilotversuch ablehnen sollte.

Es wäre wünschenswert, wenn eine langlaufende, durch Baden-Württemberg führende ICE-Linie in den Pilotversuch integriert würde.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 3. August 2007 Nr. 7-3822.0-00/438 nimmt das Innenministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

1. auf die Bundesregierung einzuwirken,

- a) die Fahrradmitnahme im ICE – wie von Minister Tiefensee vorgeschlagen – auf einer Pilotstrecke zeitnah auszuprobieren und in einer Begleituntersuchung die Auswirkungen auf den Bahnverkehr zu ermitteln,*
- b) eine Änderung des Allgemeinen Eisenbahngesetzes zu prüfen, falls die Deutsche Bahn AG weiterhin keine Fahrradmitnahme im ICE ermöglichen möchte;*

Zu 1. a):

Nach Auskunft des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sind in der Folge der Ankündigung von Herrn Bundesminister Tiefensee Mitte Juli 2007 Gespräche auf Staatssekretärebene mit dem Vorstand der DB AG mit dem Ziel aufgenommen worden, eine Pilotstrecke einzurichten, auf der die Mitnahme von Fahrrädern im ICE getestet werden soll. Darüber hinaus hat das Innenministerium dem BMVBS eine Abschrift des unter Ziff. 2 genannten Schreibens übersandt und sein Interesse an einer solchen Pilotstrecke im Land Baden-Württemberg bekundet. Ein weitergehendes Einwirken des Landes ist zumindest derzeit nicht erforderlich.

Zu 1. b):

Das Innenministerium sieht derzeit keine Veranlassung, eine dahingehende Gesetzesinitiative zu ergreifen. Sollte jedoch die DB AG einen Pilotversuch oder trotz positivem Versuch die Fahrradmitnahme im ICE ablehnen, wäre die Prüfung einer entsprechenden Änderung des Allgemeinen Eisenbahngesetzes durchaus denkbar. Allerdings sollte eine mögliche Gesetzesinitiative zuvor auf der Ebene der Verkehrsministerkonferenz abgestimmt werden, um eine einheitliche Haltung der Länder zu gewährleisten.

2. auf die Deutsche Bahn AG einzuwirken,

- a) der wachsenden Bedeutung des Fahrradtourismus gerecht zu werden und die Mitnahme von Fahrrädern in ICE-Zügen zu ermöglichen,*
- b) eine Pilotstrecke auszuwählen, die durch Baden-Württemberg verläuft.*

Zu 2.:

Das Innenministerium hat bereits vielfach in direkten Kontakten mit der DB AG auf die wachsende Bedeutung des Fahrradtourismus hingewiesen und sich dafür eingesetzt, dass die Fahrradmitnahme in den Zügen der DB AG ermöglicht wird. Gleiches gilt für die nichtbundeseigenen Eisenbahnen. Im Fernverkehr konnten aber noch keine Verbesserungen erreicht werden.

Mit Schreiben vom 5. Juli 2007 hat das Innenministerium gegenüber der DB AG auf die Diskrepanz hingewiesen, dass im TGV die Fahrradmitnahme möglich ist, im ICE jedoch nicht. Es hat die DB AG aufgefordert, diese Haltung zu überdenken. Gleichzeitig hat es die Strecke Stuttgart–Zürich als Pilotstrecke für die Erprobung der Fahrradmitnahme im ICE vorgeschlagen, weil die auf der Strecke Stuttgart–Zürich eingesetzten ICE-T über ein Gepäckabteil verfügen, das mit wenig Aufwand und ohne Verlust von Sitzplätzen für den Transport von Fahrrädern hergerichtet werden könnte, die Gäubahn-ICE-T ausschließlich zwischen Stuttgart–Zürich verkehren und nicht auf andere Strecken wechseln, damit touristisch interessante Gebiete (Neckartalweg ab Rottweil, Donautalweg ab Tuttlingen, Bodensee) erschlossen und der grenzüberschreitende Fahrradtransport getestet werden könnte.

Eine Antwort auf diese Initiative steht noch aus.

Rech

Innenminister